

Zwischenfazit für das dritte Projektjahr (2018) - Kurzbericht

Zuwendungsempfänger: Universität Erfurt Förderkennzeichen: 01JA1604

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2016 bis 30.06.2019

Identität, Immersion und Inklusion: Eine integrierte Initiative zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung der Erfurter Lehrerbildung – QUALITEACH

Ziel des Gesamtvorhabens **QUALITEACH** ist die Weiterentwicklung der Qualität und der Strukturen der profilbestimmenden Lehrerbildung an der Universität Erfurt. In einer Stärken- und Schwächen-Analyse wurden vier Entwicklungsfelder identifiziert, die in fünf Teilprojekten wissenschaftlich bearbeitet und deren Ergebnisse nachhaltig in die lehramtsbezogenen Studiengänge implementiert werden sollen. Die Teilprojektleiter*innen und Projektmitarbeiter*innen unter Leitung von Prof. Dr. Sandra Tänzer entwickeln, erproben und evaluieren im Netzwerk Lehrerbildung der Universität Erfurt innovative Konzepte und Angebote.

Drei Leitbegriffe: Identität - Immersion - Inklusion

Die drei Leitbegriffe repräsentieren drei Leitfragen des Gesamtvorhabens **QUALITEACH**:

- > Wie kann die **berufliche Identität** der zukünftigen Lehrer*innen entwickelt und gefestigt werden?
- > Wie gelingt es, die vielfältigen Begegnungen zwischen Studierenden, Lehrenden und den Schulpraktiker*innen zu intensivieren (**Immersion**) und reflektierend zu verarbeiten?
- > Wie kann die Perspektive der **Inklusion** als Querschnittsaufgabe im Leben, Lehren und Lernen an der Universität Erfurt stärker verankert und umfassender ausgestaltet werden?

Vier Entwicklungsfelder, fünf Teilprojekte – Ergebnisse aus dem dritten Projektjahr

(1) Konzepte und Angebote für die **frühzeitige, professionsbezogene Beratung und Begleitung der Studierenden** werden im **Teilprojekt Teaching Talent Center** entwickelt.

Ein wesentliches Ziel ist die Bereitstellung und Nutzung von Diagnoseverfahren zu berufsrelevanten Persönlichkeitsmerkmalen der Lehramtsstudierenden sowie deren Evaluation.

Die bereits Ende 2017 durchgeführten Performance Assessment-Aufgaben (die Multiplen Mini-Interviews) wurden in einem aufwändigen Verfahren zur Sicherung der Beurteilerübereinstimmung ausgewertet und führten zur Entwicklung zusätzlicher Aufgaben, die Ende 2018 erneut mit etwa 100 Studierenden durchgeführt wurden. <https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-5-april-2018-rundblicke-qualiteach/einblicke/>

Ferner wurden Testverfahren zum Konfliktmanagement, zum wissenschaftlichen Denken und zum Umgang mit Studienanforderungen entwickelt und erprobt. In der Studieneinführungswoche des Wintersemesters 2018/19 beantworteten 322 Studierende den Persönlichkeitsfragebogen, erhielten eine umfangreiche schriftliche Rückmeldung und die Einladung zu persönlichen Rückmelde- und Beratungsgesprächen.

Die schon im Jahr 2017 erprobten Kurztrainings zur Berufs- und Lebensplanung, zur Achtsamkeit und zur Persönlichkeitsentwicklung wurden in 2018 weitergeführt und zeigten im Prätest-Posttest-Kontrollgruppendesign zumindest teilweise die erwarteten Effekte. Im Herbst 2018 wurde dann die Indikatorisierung des Trainingserfolgs entscheidend verbessert, so dass ab jetzt die Trainingseffekte präziser erfasst werden können.

Im Handlungsfeld „Männer an die Grundschule“ wurde erstmalig ein „Boys‘ Day“ mit speziellem Fokus auf den Beruf des Grundschullehrers durchgeführt und erstmalig der Versuch unternommen, die

Vernetzung innerhalb der männlichen Grundschullehrer*innen an der Universität zu verbessern. Gearbeitet wird an einer wissenschaftlichen Erhebung zur Bedeutung des Geschlechts für den (Grundschul-)Lehrberuf.

Zur Qualifizierung der schulischen Mentor*innen, die die Studierenden im Rahmen des Komplexen Schulpraktikums (KSP) betreuen und begleiten, wurden die bereits entwickelten Konzepte verfeinert und ein Plan zur Erstellung von Videosequenzen als Rohmaterial für Tutorials im E-Learning-Format aufgestellt.

Die im Teaching Talent Center entwickelten Bausteine zur professionsorientierten Diagnose und Beratung von Lehramtsstudierenden waren im Berichtsjahr Grundlage für die **Neustrukturierung des Moduls „Schulpraktische Studien Berufsfeld“**, deren Absolvierung in den Bachelorstudiengängen eine Zugangsvoraussetzung für die Master of Education-Studiengänge. Das gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Praktikumsreferates der Erfurt School of Education und abgeordneten Lehrkräften entwickelte Modul kombiniert Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen zur Ausbildung der beruflichen Identität, bietet ein hohes Maß an Individualisierungsansätzen und gleichzeitig ein Mobilitätsfenster für Auslandspraktika. Die Erprobung beginnt im Wintersemester 2019/20.

(2) Das Entwicklungsfeld **Verankerung der Inklusion als Querschnittsaufgabe** ist ein Anliegen vieler Lehrender innerhalb der Lehrerbildung an der Universität Erfurt.

Das **Teilprojekt Kompetenz- und Entwicklungszentrum für Inklusion in der Lehrerbildung** entwickelt, erprobt und implementiert Maßnahmen, durch die Inklusion als Querschnittsthema Eingang in die Hochschullehre findet. Wesentlich sind die interdisziplinäre Kooperation von Sonderpädagog*innen mit Bildungswissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen in der gemeinsam verantworteten Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen sowie der Einsatz von 360° Videos zur Beobachtung und Reflexion inklusiven Unterrichts in Lehrveranstaltungen.

Die in den vorausgehenden Projektjahren begonnene interdisziplinäre Kooperation im Team-Teaching und Team-Planning wurde weiter ausgebaut und vertieft, indem gemeinsame Veranstaltungen mit den Fachdidaktiken Deutsch, Sport, Kunst und Sachunterricht angeboten wurden. Außerdem wurden kooperative Seminare mit der Schulpädagogik und kooperative Begleitseminare zum KSP angeboten. (<https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-5-april-2018-rund-blicke-qualiteach/blickkontakt/>).

Darüber hinaus wurden inklusionsspezifische Seminarbausteine entwickelt, die variabel in der Hochschullehre eingesetzt werden können. Die kooperativen Lehrveranstaltungen werden von Studierenden wie Dozierenden sehr gut angenommen. Kontinuierliche Absprachen und inhaltlicher Austausch sind eine Voraussetzung für das Gelingen dieses Lehrformats, stellen sich allerdings als aufwändiger heraus als ursprünglich geplant, so dass voraussichtlich im Projektzeitraum nicht alle lehrerbildenden Module erreicht werden können.

Es wurden weitere Unterrichtsvideos erstellt, in denen Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. ihre individuelle Lernförderung und ihre unterrichtlichen Interaktionen mit anderen Schüler*innen und Lehrer*innen im Vordergrund stehen. Die Plattform videoLeB wurde erstmals im WS 2017/18 im Lehrbetrieb an der Universität Erfurt getestet und wird seither regelmäßig in der Lehre eingesetzt. (<https://videoleb.uni-erfurt.de/>)

Derzeit sind etwa 40 Stunden Unterricht an acht verschiedenen Thüringer Schulen videografiert worden. Die 360° Videos wurden in mehreren Seminaren der lehrerbildenden Studiengänge eingesetzt. Darüber hinaus wurden einige Videos in die Lernplattform videoLeB eingebettet und die entsprechenden Online-Kurse mit dem zugehörigen Arbeits- und Lernmaterial erstellt. Hierzu zählen Themen wie Autismus-Spektrum-Störung und das TEACCH-Konzept. Diese Erprobungsphase wird

in den kommenden Monaten die Grundlage zur Entwicklung eines Konzeptes für die Lernplattform sein. Die Lernplattform wurde auf Tagungen vorgestellt. Aktuell wird eine Studie zum Einsatz der 360° Videos in der Hochschullehre durchgeführt, ebenso ist eine Studie zum Einsatz der Lernplattform geplant.

Weitere Maßnahmen, die der Etablierung von Inklusion als Querschnittsthema in der Hochschullehre dienen und einen kontinuierlichen Austausch der Hochschullehrenden, Lehrer*innen aus der Praxis und Studierenden ermöglichen, sind das Erfurter Symposium zur frühkindlichen Entwicklungsförderung, welches zum dritten Mal stattfand und die Themen Aufmerksamkeit, Konzentration und Verhalten aufgriff, sowie das kontinuierlich stattfindende Inklusionsforum, welches sich beispielsweise der Frage nach den Übergängen zwischen Schule und Beruf im Kontext von Inklusion widmete. Darüber hinaus fand wöchentlich eine Inklusionssprechstunde statt.

(3) Mit der Förderung professioneller pädagogischer Handlungskompetenzen durch interdisziplinäre Lehr-Lern-Arrangements beschäftigen sich die Teilprojekte Hochschullernwerkstatt und Methodentraining.

Im Projektjahr 2018 stand die **Hochschullernwerkstatt** als mittlerweile etablierter Lernort und bekanntes hochschuldidaktisches Konzept in der Lehramtsausbildung für alle interessierten Lehrenden zur Verfügung. Das Lernwerkstatt-Konzept mit den Dimensionen erfahrungsorientierten und situierten Lernens, Materialität und Ästhetik wurde auch 2018 regelmäßig in der „Lernwerkstatt AG“ diskutiert und in entsprechenden Lehrveranstaltungsformaten umgesetzt sowie reflektiert.

Die Lernwerkstatt AG traf sich zweimal im Semester und ergänzt diese Treffen um hochschuldidaktische Workshops. Neben dem informellen Erfahrungsaustausch sind hier besonders hochschuldidaktische Aspekte digitalen Lehrens zu nennen. Das 2017 initiierte universitätsübergreifenden Werkstattseminars der Universitäten Siegen und Erfurt wurde auch in 2018 fortgeführt, evaluiert und weiterentwickelt. Das informelle Lernformat der „Open Lernwerkstatt“ von Studierenden für Studierende wurde beibehalten. Es wurden weitere organisierte Angebote beibehalten bzw. eingeführt:

- Präsentationen von bildungspolitisch relevanten Filmen und deren Diskussion, z.T. mit beteiligten Künstler*innen,
- Präsentationen von Lernmaterialien und deren Diskussion mit beteiligten Autor*innen,
- „Auf einen Kaffee mit...“ - Lehrende stellen sich auch privat vor.
- Fortführung des Veranstaltungsformates „Rund ums Ref“ Informationen zum Vorbereitungsdienst in Kooperation mit dem Teilprojekt Teaching Talent Center
- Fortführung forschungsmethodischer Workshops für Studierenden in Kooperation mit dem Teilprojekt MasterMind

Im Rahmen von Akkreditierungsprozessen wurde die Hochschullernwerkstatt als Lehrformat in die überarbeiteten Rahmenprüfungsordnungen für die Masterstudiengänge aufgenommen. In den zum Zeitpunkt dieses Zwischenberichts vorliegenden Entwurfsversionen für die beiden weiteren Rahmenprüfungsordnungen (Bachelorstudiengänge und Master of Education) ist das Werkstattformat ebenfalls als Lehr-Lern-Format der Universität Erfurt integriert.

Mit der Ausrichtung der 12. Internationalen Fachtagung der Hochschullernwerkstätten im Februar 2018 mit über 100 Teilnehmenden aus vier Ländern sowie auf weiteren Tagungen (Grundschulforschungstagung, GDSU-Tagung und Tagung der Fachdidaktiken) konnte sich die Erfurter Hochschullernwerkstatt der Community vorstellen und die aus der Begleitforschung resultierenden Konzepte und Befunde präsentieren.

Die formative und summative Evaluation der Lehrangebote der Lernwerkstatt im Hinblick auf professionsbezogene Kompetenzen von Lehramtsstudierenden mittels qualitativer und quantitativer Erhebungen wurde fortgeführt. Die Anzahl der untersuchten Seminare konnten erhöht werden und deren

thematische Ausrichtung konnte auf weitere Unterrichtsfächer ausgeweitet werden. Mit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 wurde der Fokus der qualitativen Begleitung auf die Beschreibung der Veränderung der subjektiven Lehr- und Lernverständnisse der Studierenden in Lernwerkstattseminaren und klassischen Seminaren ausgerichtet, um ergänzend zu den qualitativen Befunden die individuellen Entwicklungsdynamiken sichtbar zu machen.

Das **Teilprojekt „Methodentraining für effektives Unterrichten“** ist ein Kooperationsprojekt der Fachgebiete Schulpädagogik, Fachdidaktik Grundlegung Deutsch und Fachdidaktik Musik. Das Projektziel ist die Entwicklung eines für fachdidaktische Spezifikationen offenen Trainingsprogramms, das sich auf die Vermittlung von sprachlichen Fähigkeiten für die Kommunikation mit Schüler*innen im problemlösenden Unterricht (indirekte Instruktion) konzentriert. Zu den wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen des Projekts gehören (1.) zwei systematisch generierte Übersichten zu zahlreichen fachdidaktischen Konzepten eines problemlösenden Musik- bzw. Deutschunterrichts, (2.) zwei Trainingsprogramme für die Kommunikation mit Schülern im problemlösenden Musik- bzw. Deutschunterricht, (3.) Ergebnisse zweier Evaluationsstudien (Teilnehmerbefragungen) zur Akzeptanz und subjektiv eingeschätzten Wirksamkeit der Programme, (4.) Wissenschaftliche Publikationen: Die dem Teilprojekt zugrundeliegenden allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Konzepte wurden in der wissenschaftlichen Community vorgestellt und diskutiert. (<https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-6-juli-2018-rundblicke-qualiteach/blickkontakt/>)

(1) Im Teilprojekt Forschungslabor MasterMind werden Lerngelegenheiten im Sinne des Forschenden Lernens und der Forschungsorientierung im Lehramt entwickelt, erprobt und evaluiert. Eines der Ziele ist die Entwicklung von Lerngelegenheiten, bei denen Studierende im Lehramt Forschungskompetenzen sowie eine forschende, kritisch-reflexive Haltung ausbilden können. Konkret sollen die Angebote dazu beitragen, die wissenschaftliche Qualität der Abschlussarbeiten im Lehramt zu verbessern, Studierende stärker an wissenschaftliches Arbeiten und Denken heranzuführen und dabei gleichermaßen eine stärkere Vernetzung zwischen Praxis und Wissenschaft sowie Forschung herzustellen.

Im Jahr 2018 wurden unterschiedliche hochschuldidaktische Lehrformate nach dem Konzept des Forschenden Lernens im Master of Education weiterentwickelt, durchgeführt und evaluiert. Darunter fielen Seminare, in denen Lehramtsstudierende gemeinsam mit Kooperationsschulen schulrelevante Fragestellungen bearbeiteten, diskutierten und reflektierten. Erste Ergebnisse der summativen Evaluation erbrachte, dass die Studierenden am Ende des Semesters positivere Einstellungen zum Nutzen von Wissenschaft und Forschung für den Lehrerberuf zeigten als Studierende eines Kontrollseminars. Beide Gruppen konnten ihr Wissen in Bezug auf die Beurteilung von Evidenz verbessern. Die Seminare sind konstanter Bestandteil des bildungswissenschaftlichen Wahlmoduls „Empirisch Forschen zu Schule und Unterricht“ und werden 2019 weitergeführt.

Seit 2018 wurde die Forschungsorientierung auch im Rahmen der Schulpraktika platziert: In vier Begleitkursveranstaltungen im Erfurter Praxissemester („KSP - Komplexes Schulpraktikum“) wurde der eigene Unterricht der Studierenden anhand von systematisch (und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Gütekriterien) gewonnenen Daten (Schülerbefragungen, Fremdbeobachtungen und Selbsteinschätzungen) sowie anhand eines Perspektivenabgleich dieser verschiedenen Datenquellen im Hinblick auf typische Unterrichtsmerkmale (z.B. Klassenführung, Klarheit etc.) reflektiert. Die Evaluation zeigte, dass die forschungsorientierten Begleitseminare im Vergleich mit einem Kontrollbegleitseminar einen Zuwachs in ihrem Wissen zur Beurteilung von Evidenz aufwiesen. Weiterhin wurde im Sommersemester die Erfurt School of Education bei zwei Seminargruppen im „Vorbereiteten Schulpraktikum“ (VOS) mit forschungsorientierten Aufgaben (z.B. systematische Unterrichtsbeobachtung von typischen Unterrichtsqualitätsmerkmalen) begleitet.

Für den Aufbau von Praxis-Forschungs-Kooperationen mit Schulen wurden im Verlaufe des Jahres 2018 über 80 Schulen postalisch, per E-Mail und telefonisch kontaktiert. Zum Jahresende konnten drei Schulen gewonnen werden, die sich bereits zu einer langjährigen Kooperation bereit erklärt haben. Sowohl die geringe Zahl der Rückmeldungen von weiteren Schulen insgesamt als auch die inhaltliche Begründung für ein derzeitiges Desinteresse an Kooperation, die zumeist institutionelle Ursachen haben (bspw. Lehrer*innenmangel, keine Zeitressourcen), erschweren die Zielerreichung des Kooperationsaufbaus. Dieses Problem ist bereits aus Projekten anderer Universitäten bekannt.

Die Kurzworkshops zu verschiedenen Themen wissenschaftlichen Arbeitens wurden weitergeführt und evaluiert, die Methodensprechstunde mit insgesamt 144 Beratungen im Jahr 2018 als festes und häufig genutztes Angebot etabliert und Hilfsmaterialien für die Planung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen für die Masterarbeit in einem Moodle-Raum zusammengestellt. Ein weiterer Moodle-Raum, der es Dozierenden der Erfurter Lehrerbildung ermöglicht, konkrete Masterarbeitsthemen im Rahmen bestehender Forschungsprojekte auszuschreiben, wurde ebenfalls eingerichtet.

Auch 2018 wurden erneut überdurchschnittlich gute Masterarbeiten ausgezeichnet, in einer Broschüre vorgestellt, in einem einheitlichen Layout in der Forschungswerkstatt archiviert und den Studierenden als „good-practice“-Beispiel zur Einsicht verfügbar gemacht. (<https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/teilprojekte/forschungslabor-mastermind/ergebnisse/>)

Die Konzeptionen und Pilotierungsergebnisse der Seminare im KSP und im Wahlmodul wurden auf einschlägigen Tagungen präsentiert (z. B. AEPF, GEBF, Tagungen zum Forschenden Lernen).

Die Verzahnung des **Gesamtvorhabens QUALITEACH** mit den Zielen und Aktivitäten der Erfurt School of Education (ESE) zur Entwicklung der Qualität der Lehramtsausbildung konnte im Förderjahr 2018 weiter gefestigt werden. Mitarbeiter*innen und Leiter*innen der **QUALITEACH**-Teilprojekte gestalteten Veranstaltungs- und Entwicklungsformate für Studierende sowie für interne und externe Akteur*innen in der Lehrerbildung aktiv mit. Darüber hinaus waren Akteur*innen des Vorhabens in bildungspolitische Entwicklungsprozesse aktiv eingebunden.

Geprägt war das Projektjahr 2018 durch die Prozesse der Antragstellung für die 2. Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Die bis Ende 2017 erreichten Ergebnisse in den Teilprojekten wurden analysiert und bewertet. (<https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-6-juli-2018-rundblicke-qualiteach/einblicke-ausblicke/>)

Auf dieser Basis wurde entschieden, dass die vier Entwicklungsfelder auch in der 2. Förderphase bearbeitet werden und dass die fünf Teilprojekte durch weitere Entwicklungsaufgaben ergänzt werden. Die Ende 2017 von 10 Professor*innen und 7 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen eingereichten Vorschläge für die Weiterführung des Vorhabens **QUALITEACH** wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert und mit Blick auf die vier Entwicklungsfelder in enger Kooperation mit den Einreichenden konkretisiert. (<https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-7-dezember-2018-rundblicke-qualiteach/einblicke/>)

Die Erarbeitung der Vorhabenbeschreibung wurde als kooperativer Prozess gestaltet, regelmäßig wurde die Universitätsleitung über den Fortgang informiert und mit ihr über Strategien in der Lehrerbildung diskutiert und die Beteiligung an der Finanzierung verhandelt.

Angeregt und mit vorbereitet wurde der Kommunikationsprozess zum Leitbild Lehrerbildung für die Universität Erfurt, der im Jahr 2019 mit Vertreter*innen aller Fakultäten und den Studierendenvertretungen fortgeführt wird.